

NIEDERÖSTERREICH ÜBERBLICK WEITERE MELDUNGEN

WALDVIERTEL

HARMANSCHLAG
Brandstiftung misslang
Von selbst dürfte ein gelegtes Feuer im Schuppen eines Landwirtes in Harman-schlag, Bezirk Gmünd, wieder erloschen sein. Der Besitzer entdeckte die Spuren des Versuches am Samstag. Die Polizei ermittelt.

MOSTVIERTEL

AMSTETTEN
Bewerbung um WM
Die Europameisterschaft der Eisstockschießen mit zehn Nationen, die der Tourismusregion 3000 zusätzliche Nächtigungen brachte, macht bei den Veranstaltergemeinden Amstetten und Winklarn Lust auf mehr. Man hat sich nun für die Durchführung der EM und WM Anfang 2018 beworben. Ermutigung kommt vom Präsidenten des Internationalen Eisstockverbandes, Manfred Schäfer.

NÖ MITTE

ST. PÖLTEN
Die Saurier kommen
Über 50 Modelle von Dinosauriern und deren Nachfahren in Lebensgröße sorgen von 23. April bis zum 28. Juni im Stadtwald für „Urzeit-Feeling“. Die Figuren wurden unter wissenschaftlicher Anleitung hergestellt.

INDUSTRIEVIERTEL

ASPANG
Reifen aufgeschlitzt
Unbekannte stachen in der Nacht auf Sonntag in Aspang-Markt im Bezirk Neunkirchen an sieben geparkten Pkw und zwei Lkw die Reifen auf. Zeugen werden gesucht: ☎ 059133-3351.
BEZIRK BRUCK/LEITHA
26 Flüchtlinge entdeckt
Am Wochenende wurden in Göttlesbrunn, Arbesthal sowie in Haslau-Maria Ellend 26 afghanische Flüchtlinge von der Polizei aufgegriffen.

WEINVIERTEL

WOLKERSDORF
Disput wegen Jugendheim
Im Vorjahr wurde die Sanierung des neuen Jugendheims in Wolkersdorf abgeschlossen. Die Grobschätzung ergab rund 400.000 Euro an Kosten. Nun haben sich diese jedoch verdoppelt kritisiert die Opposition. Die Bürgermeisterin weist die Vorwürfe zurück (mehr unter kurier.at/niederösterreich).

HOLLABRUNN

Einbruch in FPÖ-Zentrale
Von einem Einbruch ins FPÖ-Bezirksbüro in Hollabrunn berichten die NÖN. Der Einbruch soll laut Polizei einige Wochen zurückliegen. Der Schaden belaufe sich auf 800 bis 1.000 Euro. Der Freiheitliche Bezirksparteiobmann Christian Lausch vermutet laut NÖN einen Ausländer hinter der Tat, denn: „Sie haben alle Schlüssel ausprobiert, obwohl sie beschriftet waren.“

Mutter bittet 17-Jährigen: „Melde dich bei uns“

VON GILBERT WEISBIER

Bezirk Krems.
Vermisster Lehrling wurde in Salzburger Hotel gesehen und ist seitdem wieder verschwunden.

Zwischen Bangen und Hoffen schwankt der Stimmungszustand der Eltern des 17-jährigen Thomas V. aus Schiltern, Bezirk Krems: Der Spenglerlehrling ist am vergangenen Dienstag aus der Berufsschule Mistelbach verschwunden. Gestern gab es einen ersten bestätigten Hinweis auf den Verbleib des Burschen: Er hatte sich einige Tag in einem Hotel in Hallein in Salzburg einquartiert – und tauchte dann wieder ab. Niemand weiß, was der junge Mann vorhat.

„Thomas, bitte ruf uns an, rede mit uns“, fleht seine Mutter Sabine den Sohn über den KURIER an. Sie kann sich die Gründe für sein Verhalten nicht erklären. „Es hat weder in der Schule noch daheim Probleme gegeben. Ich kann mir höchstens vorstellen, dass jemand ihn über das Internet beeinflusst hat“, sagt sie den Tränen nahe und versichert ihrem Sohn, dass er nicht mit Vorwürfen rechnen müsse. Sie bittet aber auch Menschen, die etwas über den Verbleib von Thomas wissen, die Polizei zu benachrichtigen.

Irrtum

Seine Mutter hatte den Lehrling am Dienstag in die Berufsschule nach Mistelbach gefahren und hatte ihn bis aufs Zimmer begleitet. Doch im Unterricht am nächsten Tag war er nicht aufgetaucht. Lehrer nahmen irr-

Thomas V. aus Schiltern wird seit Dienstag gesucht. Die Polizei bittet um Hinweise



tümlich an, er sein in den Ferien erkrankt.

Als sie ihn am Nachmittag nicht erreichte, weil sein Handy inaktiv war, und in der Schule nachgefragt hatte, erstattete Sabine V. Vermisstenanzeige. Thomas hatte sich – das weiß man nun – für vier Tage in einem Hotel in Hallein einquartiert. Er war aber wieder weg, als man mit ihm Kontakt aufnehmen wollte. Der Lehrling ist rund 1,70 Meter groß. Er trug zuletzt eine schwarze Kapuzenjacke, blaue Stoffhose, ein quer gestreiftes Poloshirt und rote Puma-Sportschuhe.

EINSATZ

Flammen schlugen während der Fahrt aus Armaturenbrett: Lenkerin verletzt



Das Fahrzeug brannte nahezu vollständig aus. Ursache für den Brand war ein technischer Defekt

Bezirk Mödling. Der Albtraum eines jeden Autofahrers wurde Montagnachmittag für eine Frau aus dem Bezirk Mödling wahr. Während der Fahrt schlugen Flammen aus dem Armaturenbrett. Die Lenkerin erlitt Verbrennungen.

Die Frau war mit ihrem Pkw in Brunn/Gebirge, Bezirk Mödling, unterwegs, als der Wagen plötzlich zu brennen begann. „Sie hat erzählt, dass plötzlich Flammen neben dem Lenkrad aus dem Armaturenbrett rausgeschossen sind“, heißt es dazu vom Bezirksfeuerwehrkommando Mödling.

Die Lenkerin konnte sich gerade noch in Sicherheit bringen, schon stand das Fahrzeug in Vollbrand. Mitarbeiter angrenzender Firmen alarmierten die Einsatzkräfte und begannen selbst mit Löscharbeiten. „Laut den Augenzeugen ist alles sehr plötzlich und sehr schnell ge-

gangen“, berichtet die Feuerwehr. Als die Einsatzkräfte eintrafen war das Auto nahezu gänzlich ausgebrannt. Starker Wind erschwerte die Löscharbeiten. Die Lenkerin erlitt Verbrennungen an den Händen und wurde von der Rettung ins Krankenhaus Hietzing gebracht. Ursache war laut Polizei ein technischer Defekt.

Es war nicht der einzige Vorfall dieser Art am Montag. Erst am Vormittag war in Gaden ein Auto in Flammen aufgegangen. Der Lenker be-



Pressefotograf Thomas Lenger wurde auf A3 zum Ersthelfer

merkte Rauch. Er stieg aus, um den Feuerlöscher aus dem Kofferraum zu holen. Sekunden später stand der Innenraum in Flammen.

Fotograf als Ersthelfer

Schwer verletzt wurde Montagfrüh eine 21-Jährige bei einem Unfall auf der A3 kurz vor dem Knoten Guntramsdorf, in den drei Autos verwickelt waren. Sie musste mit dem Notarztthubschrauber ins Spital Mödling geflogen werden. Zum Ersthelfer wurde dabei Pressefotograf Thomas Lenger, der zufällig am Unfallort vorbei kam. „Die Frau konnte noch selbst aussteigen, ist dann aber zusammen gebrochen“, schildert er. Gemeinsam mit anderen Lenkern kümmert er sich um die Verletzte und verständigte den Notruf. Am Nachmittag wurde der S1-Tunnel Vösendorf kurzzeitig wegen eines weiteren Unfalls gesperrt.

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG

Abteilung Umwelt- und Energierecht – RU4

Kundmachung

des Änderungsantrags im Großverfahren – EDIKT zu Kennzeichen RU4-U-666/062-2014

Gemäß § 44a und § 44b des Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes 1991 – AVG und gemäß § 18b des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes 2000 – UVP-G 2000 wird kundgemacht:

1. Gegenstand des Antrags

Die ImWind & Partner GmbH und die evn naturkraft Erzeugungsgesellschaft m.b.H., beide vertreten durch die Schönherr Rechtsanwälte GmbH, 1010 Wien, haben mit Eingabe vom 17. November 2014 den Antrag auf Erteilung einer Genehmigung gem. § 18b Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000 - UVP-G 2000 bei der NÖ Landesregierung als UVP-Behörde für das Vorhaben „Windpark Paasdorf-Lanzendorf“, hinsichtlich der naturschutzfachlichen Abänderung des Ausgleichskonzepts für den Schwarzstorch und Ausgleichsmaßnahme Feuchtbiotop „Zwentendorf“ sowie die Änderung der Netzanbindung/Kabeltrasse zum Umspannwerk „Gaweinstal“ gestellt.

Über den Antrag ist von der NÖ Landesregierung als zuständige UVP-Behörde ein Verfahren nach den Bestimmungen des § 18b UVP-G 2000 durchzuführen und mit Bescheid zu entscheiden.

2. Beschreibung des Vorhabens

Mit Bescheid der NÖ Landesregierung vom 03. Dezember 2013, Zl. RU4-U-666/020-2013, wurde das Vorhaben „Windpark Paasdorf-Lanzendorf“ genehmigt. Die ImWind & Partner GmbH und die evn naturkraft Erzeugungsgesellschaft m.b.H., beide vertreten durch die Schönherr Rechtsanwälte GmbH, 1010 Wien, haben nunmehr die Abänderung des Genehmigungsbescheides beantragt. Folgende Änderungen sind beabsichtigt:

2.1 Ausgleichsmaßnahme Feuchtbiotop „Zwentendorf“

Das Konzept für den Windpark Paasdorf-Lanzendorf sieht die Wiedervernässung eines Ackers an der Zaya bei Zwentendorf in der Gemeinde Gnadendorf durch Absenken des Geländes, Verschluss von Drainagen und Herstellung eines Dotationsbrunnens und eines Einleitungsbauwerks („Mönch“) vor. Die Vernässungsfläche hat eine Größe von 6,2 ha, wovon 3,5 ha als offene Wasserfläche entstehen sollen. Eine Tiefwasserzone von 80 cm Tiefe und ca. 1,7 ha Größe soll das Zuwachsen mit Schilf ebenso wie das Durchfrieren des Gewässers verhindern.

2.2 Naturschutzfachliche Abänderung des Ausgleichskonzepts für den Schwarzstorch

Zur Aufwertung des Quellbrutgebietes des Schwarzstorches ist vorgesehen, eine Fläche von insgesamt 26,63 ha in den March-Auen von der forstlichen Nutzung auszunehmen. Durch die Außenbereichsstellung sollen bekannte Horstbäume des Schwarzstorches und ihre Umgebung gesichert werden. Dem Vorhaben Windpark Paasdorf-Lanzendorf wird die Fläche „Östliches Hufeisen“ in der Gemeinde Jedenspeigen zugeteilt. Der 14,83 ha große, zur Außenbereichsstellung vorgesehene Altbestand liegt im Innenbogen einer Marchschlinge in einem Auegebiet, das weitgehend frei von Wegen und daher störungsarm ist.

2.3 Änderung der Netzanbindung/Kabeltrasse zum Umspannwerk „Gaweinstal“

Die externe Kabeltrasse in das Umspannwerk (UW) Kettlasbrunn entfällt. In den Gemeinden Mistelbach, KG Paasdorf, und Gaweinstal, KG Gaweinstal, KG Höbersbrunn und KG Schrick, wird die windparkinterne Kabelführung geringfügig abgeändert und eine neue Kabeltrasse bis zum UW Gaweinstal (rund 7,33 km System 1 bzw. 6,885 km System 1&2) errichtet. Im Zuge der Verlegung des Erdkabels sind Rodungen in einer bestandsfreien Bringungsanlage erforderlich.

3. Zeit und Ort der möglichen Einsichtnahme

Ab 14. April 2015 bis einschließlich 28. Mai 2015 liegen der Genehmigungsantrag und die Projektunterlagen inklusive den Stellungnahmen der beigezogenen Sachverständigen in den Gemeinden Mistelbach, Gaweinstal, Gnadendorf und Jedenspeigen, sowie beim Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umwelt- und Energierecht, während der jeweiligen Amtsstunden zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

4. Hinweise

Ab 14. April 2015 bis einschließlich 28. Mai 2015 besteht die Möglichkeit, schriftliche Einwendungen zum Vorhaben bei der NÖ Landesregierung, per Adresse: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umwelt- und Energierecht (RU4), Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Wird wie gegenständlich ein Antrag durch Edikt kundgemacht, so hat dies zur Folge, dass Personen ihre Stellung als Partei verlieren, soweit sie nicht rechtzeitig, also ab 14. April 2015 bis einschließlich 28. Mai 2015, bei der Behörde schriftlich Einwendungen erheben (§ 44b AVG).

Die Beteiligten können sich von den Unterlagen Abschriften selbst anfertigen oder auf ihre Kosten Kopien oder Ausdrucke erstellen lassen. Soweit die Akten elektronisch geführt werden, kann den Beteiligten auf Verlangen die Akteneinsicht in jeder technisch möglichen Form gewährt werden.

5. Zustellung von Schriftstücken

Es wird darauf hingewiesen, dass sämtliche Schriftstücke in diesem Verfahren durch Edikt zugestellt werden können.

NÖ Landesregierung
Im Auftrag
Mag. S e k y r a